

Bote von der Nöbbs.

Er erscheint jeden Samstag.

Bezugspreis mit Postversendung:

Ganzjährig K 8.—

Halbjährig „ 4.—

Vierteljährig „ 2.—

Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im Voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen. Handschriften nicht zurückgestellt.

Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 h für die vierstellige Zeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen gewähren wir entsprechenden Nachlaß. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Annoncen-Expeditionen. Schluß des Blattes Freitag 5 Uhr Nm.

Preise für Waidhofen:

Ganzjährig K 7.20

Halbjährig „ 3.60

Vierteljährig „ 1.80

Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 20 h berechnet.

Nr. 12.

Waidhofen a. d. Nöbbs, Samstag den 24. März 1917.

32. Jahrg.

Amtliche Mitteilungen des Stadtrates Waidhofen a. d. Nöbbs.

Verordnung

des k. k. Statthalters im Erzherzogtum Oesterreich unter der Enns vom 10. März 1917, Z. W-1041/110, mit welcher Durchführungsbestimmungen zu der Verordnung des k. k. Amtes für Volksernährung vom 3. März 1917, R. G. Bl. Nr. 88, betreffend die Ausgabe von Zuckerzuzugskarten an die Organe der Gendarmerie, der Polizei und der Finanzwache erlassen werden.

Auf Grund des § 1 der bezogenen Verordnung des k. k. Amtes für Volksernährung wird angeordnet:

§ 1.

Die für den Zeitraum eines Kalendermonates zulässige Verbrauchsmenge an verfeuertem Zucker wird für die den Außendienst und turnusmäßig Nachdienst versehenen Organe der Gendarmerie, der Polizei und der Finanzwache auf $1\frac{1}{2}$ (12/2) erhöht.

§ 2.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Kundmachung in Kraft.

Wien/Leben m. p.

Aufruf.

Die heimliche Erde, für die seit mehr als $2\frac{1}{2}$ Jahren des Krieges wider eine Welt von Feinden so viele und so schwere Opfer an Blut, an Leiden und Entbehrung gebracht wurden, sie ist einer unserer treuesten Bundesgenossen. Wenn erst der strenge Winter dieses Jahres der Sonnenwärme des Frühlings weicht, dann bieten auch Wald und Feld alle ihre hilfreiche Kraft gegen den grausamen Aushungerungsplan unserer Gegner auf. Der Boden des Vaterlandes lohnt nicht nur die Arbeit der Landwirtschaft durch Frucht und Ernte, er bringt auch selber reiche Schätze zum Geschenk. Man muß sie nur zu finden wissen; man muß sie sammeln; man muß sie sichten, ordnen, man muß haushalten mit der Fülle. Schon im Vorjahr munterten Voraussichtige ihre Mitbürger auf, nicht achlos an dem vorüberzugehen, was die Natur allenthalben spendet, zu suchen und zu sammeln. Aber

eine Sammlung, die sich über das ganze Reich erstreckt, erfordert eine umsichtige und umfangreiche Organisation, die bis ins kleinste ausgearbeitet ist.

Beraten von erfahrenen Fachmännern, wendet sich nun das Amt für Volksernährung mit einem großzügigen Plan der Sammelaktion an die Bevölkerung. Groß und klein wird zur Mithilfe aufgerufen. Alle, deren edler Beruf es ist, Menschen zu belehren, sie den rechten Weg zu weisen, die Geistlichkeit und die Lehrerschaft, aber auch alle andern: die Alten und Erfahrenen, die ihre Pflicht getan, aber noch im Ruhestande rüstig an Geist und Körper, bei diesem stillen und friedlichen Teile der Vaterlandsverteidigung mitzuwirken imstande sind, und die ganze Jugend, die Mädchen und Buben aus allen Schulen unseres Vaterlandes, fordern wir auf zur frohen und ehrenvollen Tätigkeit.

Was soll gesammelt werden? Vor allem Brennnesselstengel für Militärbekleidungs Zwecke, ferner Erdbeer- und Brombeerblätter als Teerersatz, Weißdornfrüchte u. s. w. als Kaffeeersatz, alle Arten von Beeren; zu Futterzwecken: Rostkastanien, Lindnerfrüchte, Eichel-, Ahornfrüchte, Vogel- und Mehlbeeren, Akazienblüten, Brennnesselblätter und Maikraut; zur Delgewinnung: Bucheln, Sonnenblumenkerne, Kürbis-, Melonen- und Gurkenkerne, die Kerne von Äpfeln, Birnen, Zwetschen und Aprikosen, schließlich noch Kaffeestauden, Maisspindeln, Duesenwurzeln, Sonnenblumenstängel und -köpfe, Mohnstroh, Leinstreu und Unkrautsamen aller Art.

Das Kriegsministerium hat sich der gemeinsamen Aktion angeschlossen und gegen den Anteil, der seinem Bedarf entspricht, die dienstfreie Mannschafft zur Verfügung gestellt. Das Unterrichtsministerium erläßt Weisungen zur Mitwirkung an die Lehrerschaft und die Schuljugend.

Das Amt für Volksernährung ruft alle anderen zur Mitarbeit an der Organisation jener Stellen auf, denen die praktische Durchführung obliegen wird. Zentralisiert wird die gesamte Aktion in der Hauptsammelstelle in Wien 1. Bez., Trattnerhof, zu deren Leiter Professor Dr. S. Kaserer von der Hochschule für Bodenkultur bestellt wurde. Die Mitwirkung aller verfügbaren Kräfte ist notwendig für die Unterorganisationen, die Bezirks sammelstellen und die lokalen Uebernahmstellen. Die Hauptsammelstelle organisiert die Sammlung, sie wird die

Aufklärungstätigkeit und die Propaganda, die Verwertung der gesammelten Gegenstände und ihren Bestand durchführen.

Die politische Bezirksbehörde wird am Sitze jedes Bezirksgerichtes einen Bezirks sammelausschuß einsetzen, der nicht allzu groß sein darf. Personen sollen ihn bilden, die das besondere Vertrauen genießen, Vertreter der Geistlichkeit, aktive und pensionierte öffentliche Beamte, Lehrpersonen, Apotheker, Vertreter der Land- und Forstwirtschaft, Kaufleute u. s. w. Nach Möglichkeit ist danach zu trachten, daß je ein Mitglied des Ausschusses am Sitze jeder Uebernahmestelle seinen Wohnsitz hat.

Den Bezirks sammelausschüssen, deren Bildung möglichst rasch vor gehen soll, obliegt in erster Linie die Schaffung der Uebernahmstellen für die gesammelten Waren. Solche sind am Sitze des Bezirksgerichtes und an solchen Orten zu errichten, welche in einem größeren Umkreise den Mittelpunkt des Verkehrs bilden. Zur Führung der Uebernahmstellen sind in erster Linie landwirtschaftliche Genossenschaften, insbesondere Lagerhausgenossenschaften, ortsansässige Kaufleute und solche Personen heranzuziehen, die über geeignete Lagerräume und Hilfskräfte verfügen. Die Uebernahmstellen werden gegen Entlohnung die gesammelten Waren übernehmen, pfleglich behandeln und nach den Weisungen der Hauptsammelstelle abtransportieren; sie haben auch die Abrechnung und Auszahlung an die Sammler durchzuführen.

Im Interesse der Allgemeinheit ruft nun das Volksernährungsamt alle Kräfte auf, die bereit sind, sich für diesen ehrenvollen Heimatskriegsdienst freiwillig zur Verfügung zu stellen, sei es als Mitglied des Bezirks sammelausschusses, sei es als Sammler. Eine schöne und frohe Arbeit ist zu leisten. Die Freude am Ergebnis, Erfahrungen, die auch in künftigen friedlicheren Zeiten wertvoll sein werden, das Gefühl, eine patriotische Pflicht erfüllt zu haben, das ist der stolze Lohn der Helfer an diesem Werke. Das Amt ist der sichereren Ueberzeugung, daß sein Ruf nicht ungehört verhallen wird. Es gilt die Hilfe Aller zur Selbsterhaltung und zum Schutze des Vaterlandes.

R. k. Amt für Volksernährung.

Im Buchenhof.

Oberösterreichische Erzählung von F. Kaltenhauser.
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck verboten.

(23. Fortsetzung.)

„Weil unser Füchsl lahmt und der Scheck ist ein so langsamer Trotter, daß ich mit dem Geheh auch bald so weit komm'! Brauchen tun sie ihn halt auch gerad' daheim.“

„Und magst nicht mit uns fahren?“ fragte der Alte wieder, während sein Sohn den Wagen zum Stehen brachte. Nun nickte der Bauer auch dem Ferdl zu: „Steig' auf.“

Im ersten Augenblick zauderte dieser, dann folgte er dem Geheiß. Und wie er so dicht neben dem alten Mann saß, schaute er immerzu zu dessen Sohn hinüber. Das erste Mannesgesicht mit den festen, schönen Zügen, die kein Lächeln zu kennen schienen, gefiel ihm so gut, so überaus gut. Einmal traf er den Blick der blaugrauen Augen — die hatten einen so klaren, herzenguten Blick, einen unendlich milden, weichen, warmen Glanz. Und diese Augen sollten die eines Mörders sein? Wenn sie es waren, dann mußte dieser Mann furchtbar gereizt worden sein, daß er in halbem Wahnsinn zuschlug — oder er hatte es nur in bloßer Notwehr getan, unversehens. Und wenn es so war, dann mußte er selber durch sein Gewissen die ärgste Strafe erlitten haben — danach sah er aus.

„Bub, Du bist aber ein Stader!“ sprach ihn der Alte plötzlich an. „Nicht ein Wört' hat er noch gesagt und sitzt schon gleich eine Viertelstund' da heroben. Ich hab' mir denkt, Du tät'st gleich im allerersten Augenblick nach unserm Sepherl fragen, wie 's ihr geht.“ Und augenzwinkernd sah der Alte schelmisch den Burschen an, dann fuhr er allsogleich fort: „Weißt Du, wir zwei, ich und die Sephi, wir haben halt gar so oft ein Gered' über Dich! Mußt ihr nicht schlecht gefallen haben bei derselbigen Hochzeit, denk ich!“

„Aho!“ machte der Ferdl unruhig und sah von dem Alten fort. In sein Antlitz aber war das helle Blut gestiegen, daß es ganz hochrot ausah, und sein Herz klopfte mächtig. Daß die Sephi an ihn dachte, das — nun, das verursachte ihm im ersten Moment eine wonnige Freude, die aber jäh wieder entwich. Das — nein, das durfte nicht sein, daß das Dirndl mit mehr als einer freundlichen Empfindung an ihn dachte; bisher hatte es sich um ihn allein gehandelt, und er mußte die Sache verwinden lernen, obwohl es ihm, wie er mit jedem Tage aufs neue einsah, jede Freude aus seinem Leben nahm. Nein, sie durfte nicht in ein solches Leid hineinkommen, wie er — Herr Gott im Himmel, sie nicht! Es sagte ihn eine namenlose Angst um sie — und doch jubelte ihm wieder das Herz dazwischen: „Sie hat eine Lieb' für Dich, sie hat Dich gerne!“

Der Alte blinzelte ihn noch immer von der Seite an; er merkte die Unruhe und sah den Wechsel von Freude und Trauer in seinen Zügen, und sagte dies nach seinem Sinn auf, indem er meinte, der Bursche sei ein wenig verschwiegen und geniere sich zudem ein bißchen in der Gegenwart des Vaters von dem Dirndl. Da gedachte er denn die vorhandene Zeit und Gelegenheit auszunutzen, wie er es für gut und der Sache nützlich hielt. Er hatte es so wenig wie der Ferdl beobachtet, daß der Oberleitner vorhin ganz blaß geworden war und den jungen Burschen mit einem wunderlichen Blick gemessen hatte. In halb kindischer Freude plauderte der Alte weiter: „Gelt, eine saubere Dingin ist sie halt, die Sephi? Das muß ein jedes sagen, was sie anschaut. Ist halt gerad' so wie ihr Großmutterl, mein selig's Weib, gewesen ist in ihren jungen Jahren. So sauber und fein und so zart gerad' zum Zerbrechen. Und das goldne Gemüt, daß ihr Großmutterl gehabt hat, das ist ihr auch schon zuteil geworden; ein sanftmütiges, weiches Herzl hat sie, und eine Anhänglichkeit, eine Lieb' und eine Treu' für ihre Leut' ist in ihr, schier nicht zu sagen. Denn die einmal annimmt zu ihrem Ehemann, dem braucht man kein Glück zu wün-

schen, der nimmt es halt schon mit ihr mit hinein in sein Haus. Ja Du, wenn Du nur wissen tät'st, wie gut als —“ „Na, jetzt hört aber der Vater einmal auf mit der Red'!“ unterbrach jäh und schier heftig der Oberleitner die Lobrede. „Das lautet ja gerad', als möchtest Du einem Mann hinaufgeigen mit Deiner Lobrederei. Hat's nicht not. Ich verhoff', sie bleibt mir noch recht lang im Haus.“

Der alte Mann lachte leise. „Das kann sie schon! Mußt Dir halt einen Tochtermann nehmen, der einmal Dein Gehöft übernehmen mag.“

Der Oberleitner wollte wieder in heftiger Weise antworten, man sah es; doch auf einmal schien er sich zu besinnen, nickte bedeutungsvoll, und sagte ruhig: „Und den weiß ich mir schon.“

So, nun hatte er wohl in den Weg, der die zwei — ihren Sohn und seine Tochter — etwa zusammenführen konnte, gäh eine Kluft hineingerissen. Er mochte ja sein eigenes Dirndl nicht elend werden sehen, wie er gewesen war all die langen Jahre hindurch. Und sie, sie sollte auch nicht sagen können: „Du hast eine Schuld daran, daß gerad' die zwei zusammenkommen möchten!“ denn sie, die Stolzen, die Ehrenhaften, würden ja nimmer mehr zugeben, daß ihr Sohn seine Tochter freite. Nein, so sie ihr Lebensglück um der Ehre willen hinwerfen konnte, so würde sie gewiß auch ihren Sohn lieber verstoßen, ehe sie in diese Heirat willigen würde!

Der Ferdl war bei den wenigen Worten des Bauers jäh erblaßt und zusammengefahren wie in tödlichem Schreck. Sie war also schon so gut wie versprochen, die Sephi, an einen andern! — Seine Augen hatten sich weit geöffnet, und mit heißtragendem Blick starrten sie in das Gesicht des Oberleitners. „Ist's wahr?“ wollte er fragen, tat es aber nicht. Sein Blick erlosch, und er wandte sich ab. Es war ja gut so, wenn sie sich einen andern nahm.

Der Oberleitner hatte das Erblichen und Erschrecken des Burschen wohl bemerkt. Sollte es schon zu spät sein

Die gefälschte Prophezeiung.

In München geht ein Schriftstück von Hand zu Hand, das angeblich die Abschrift einer beim Umbau der Heiligen Kreuz-Kirche in Wismar aufgefundenen Prophezeiung eines Mönches aus dem Jahre 1701 ist...

Ein Komet in großer Erdnähe.

Der im Mai vorigen Jahres auf der argentinischen Sternwarte Cordoba entdeckte Komet mit auffallender Schweifentwicklung ist, nach den Beobachtungen H. Krügingers sowohl der Sonne als auch der Erde sehr nahe gekommen...

Russische Freudenkundgebungen im Marchtrenker Lager.

Aus Marchtrenk wird uns berichtet: Die Nachrichten von dem Siege der Revolution in Petersburg weckten im Russenlager jubelnde Freude. Die Gefangenenkapelle ließ frohe Weisen erklingen und allerorts ertönten Freiheitslieder...

Eine Gefangenenkapelle in Samarkand.

Samarkand gehört zu den Lagern, aus denen selten gute Kunde kam. Darum sei die Karte wiedergegeben, die die Postbeamten gattin Frau Käthe Walcher in Wels von ihrem dort internierten Manne erhielt...

scheint fast, daß ich mich an das Klima schon ganz gewöhnt habe. Ich habe mir eine Decke aus Watte gekauft und habe nun endlich ein gutes Bett. Die Einheimischen tragen hier im Sommer mit Watte gefüllte Mäntel, um Störungen leichter hintanzuhalten.

Deutsche Schutzvereinsarbeit.

Leitspruch: „Nichtswürdig ist die Nation, die nicht Ihr Alles freudig setzt an ihre Ehre! Friedrich Schille“

Deutsche merket!

Ehrenpflicht jedes Deutschen - ohne Unterschied des Standes und Geschlechtes - ist es, Mitglied eines deutschen Schutzvereins zu sein und die Schutzvereinsziele zu fördern durch: Legate bei der Testamentserrichtung; durch: Spenden bei Gewinnsten, Erbschaften und außergewöhnlichen Geschäfts- oder Arbeitsverdiensten; durch: Sammlungen bei Festen, Taufen, Hochzeiten und allen freudigen Ereignissen; durch: Zuwendung von Süßholzgeldern in gerichtlichen und anderen Fällen; und schließlich durch unverdroßene Werbung neuer Schutzvereinsmitglieder!

Die deutschen Schutzvereine sind unpolitische Vereine, abseits jeder Parteipolitik und jeder ehrliche Deutsche ist darin als Mitarbeiter willkommen!

An die Gemeindevertretungen unserer Gegend!

Der Deutsche Schulverein in Wien hat die deutschen Gemeinden Österreichs neuerdings zur Unterstützung unseren gefährdeten deutschen Schulen und Kindergärten an den Sprachengrenzen und in den Sprachinseln aufgefordert.

Mehr als 2000 deutsche Gemeindevertretungen gehören bereits zu seinen treuen Freunden und Mitarbeitern. Daß diese dem Deutschen Schulvereine gegenüber wie immer ihre Pflicht tun werden, ist selbstverständlich. Wir geben aber der sicheren Hoffnung Ausdruck, daß sich auch jene Gemeinden des Bezirkes Umstetten und der angrenzenden Bezirke der großen über allen politischen Tagesstreit erhabenen Sache des Deutschen Schulvereines anschließen werden, die ihm bisher fern gestanden sind...

Hauptversammlung des Deutschen Schulvereines.

Die Leitung des Deutschen Schulvereines hat in ihrer letzten Sitzung vom 7. Februar beschlossen, die diesjährige Hauptversammlung des Deutschen Schulvereines nicht zu Pfingsten, sondern wie im Vorjahre im Herbst 1917

abzuhalten. Der genaue Zeitpunkt, wie der Ort der Hauptversammlung wird seitens der Vereinsleitung noch bestimmt werden.

Sprachecke des Allg. Deutschen Sprachvereins.

Die Lebenskraft neugebildeter Wörter.

In seinem Deutschen Volkstum wünscht Turnoater Jahr eine Leidensgeschichte der neugebildeten deutschen Wörter, „die man erst als Keher in Acht und Bann tat, späterhin für anrühlich hielt, allmählich in gute Gesellschaft zog, wo sie jetzt tonangebend walten.“ So sind Preußentum, Deutschtum uns ganz geläufige, geradezu vornehme Wörter. Und doch konnte vor ziemlich hundert Jahren ein Sprachgelehrter, dem die Verdeutschung Menschentum für Humanität nicht gefiel, ihrer mit folgenden Worten spotten: „Warum nicht auch Anhalt-Röthentum und ähnliche tumheiten, die man ebenso füglich mit einem D hätte schreiben können!“ Auf's schärfste wandte sich Klopstock, der doch selbst unsere Muttersprache um viele Wörter bereichert hat, gegen das Wort Schriftsteller, das heute ein Ehrenname ist. Es ist ja leicht einzusehen, daß neue Wörter zunächst etwas Fremdartiges an sich haben; daß aber unseren Volksgenossen oft gute Ersatzwörter ablehnen, ist bezeichnend. Herrn Campes Stellbchein für Rendezvous ist komisch, meinte man im 18. Jahrhundert und als er für responfabel verantwortlich vorschlug, wurde er ausgelacht. Heute gilt responfabel für lächerliches Deutsch, verantwortlich aber ist ein gehaltvolles Wort geworden. Im 95. Bande der Preußischen Jahrbücher kann man nachlesen, wie ein Gelehrter absprechend über die Verdeutschung Mundtuch urteilt; vor kurzem stand in einer Rundgebung, mit der sich sächsische Wirte an ihre Gäste wandten, das Wort Mundtuch, als ob wir schon immer vom Mundtuch und nie von der Serviette gesprochen hätten. Der Leidensweg des Schriftleiters, der Schriftleitung ist sicher vielen Lesern bekannt. Sie wissen, wie man den Redakteur häuselte, aber das gute deutsche Wort Schriftleiter in Acht und Bann tat wie es dann aber von Jahr zu Jahr mehr gebraucht wurde, bis es im Kriege anfang, tonangebend zu werden. Solche Betrachtungen müssen manchen, der voreilig die Lebenskraft neugebildeter Wörter bestreitet, zur Vorsicht mahnen. M. Rau (Zwickau.)

Beachten Sie unsere Anzeigen!

Hohe Lederschnürschuhe mit Hartholzsohlen. mit kräftigen Rindspaltleder-Oberteilen: cm 18-21 22-24 25-27 28-30 31-32. mit Oberteilen aus Kuhlederstreifen: pr. Paar K 14- 16- 19- 21- 23- mit wasserd., schwarz. Segelplachen-Oberteilen: pr. Paar K 6- 7- 8- 8.50 9- Bei Bestellung genügt Angabe der Schuhlänge in Zentimetern. Versand per Nachnahme. Wiederverkäufer Rabatt. - Vertreter gesucht. Wiener Holzschuhindustrie G. Ortony, Wien, 5., Siegelosengasse 43.

Blochabmaß - Büchel in zwei Sorten u. zw. zu 48 Blatt und zu 100 Blatt sind stets vorrätig in der Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs.

Fässer sehr gut erhalten bis zu 200 Liter Inhalt kauft Weineffig-Siederei R. Winkler, Mautern, N.-De. Vertr.: Conrad Käferböck, Waidhofen a/Y.

Trauerbilder für gefallene Krieger sind in der Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs erhältlich.

Herzlichen Dank sagen wir Allen, die uns anlässlich des Ablebens unseres innigstgeliebten Bruders und Schwagers, des Herrn Josef Freiherrn v. Henneberg l. u. l. Generalmajor, Brigadier der 57. Gebirgs-Brigade, Besitzer des Leopoldordens, der Eisernen Krone 3. Klasse, des Ritterkreuzes des Franz Josef Ordens, zweimaliger Besitzer des Militärverdienstkreuzes 3. Klasse, des Militärverdienstkreuzes für 25-jährige Dienstzeit, der Jubiläumsmedaille für 1898 und des Erinnerungskreuzes für 1912/13 etc. etc. so zahlreich in äußerst liebevoller Weise ihre Beileidskundgebungen entgegenbrachten, welche uns bei diesem furchtbaren Verluste ein großer Trost in unserem Schmerz waren. Ferner danken wir Allen, insbesondere den Herren l. u. l. Offizieren, Unteroffizieren und der Mannschaft, dem hochgeehrten Roten Kreuz-Ausschusse und den Krankenpflegerinnen für die zahlreiche Beteiligung an der heil. Seelenmesse. Waidhofen a. d. Ybbs, den 22. März 1917. Familie v. Henneberg.

Danksagung.

Für die vielen Beweise warmer Anteilnahme, die uns anlässlich des Ablebens unseres innigstgeliebten Vaters, bzw. Schwieger- und Großvaters, des Herrn

Josef Langsenlehner

Mühl-, Säge- und Wirtschaftsbefizer, Ehrenbürger und langjähriger erster Gemeinderat von Haselgraben, Ehrenmitglied des Christl. Arbeitervereines in Ybbsitz

zugekommen sind, sowie für die vielen Kranz- und Blumen Spenden sprechen wir auf diesem Wege allen lieben Verwandten und Bekannten den innigsten Dank aus.

Den allerherzlichsten Dank sagen wir auch der Gemeindevertretung von Haselgraben, der freiwill. Feuerwehr, dem Christl. Arbeiterverein und allen Bewohnern von Ybbsitz und Umgebung für die überaus zahlreiche Teilnahme am Leichenbegängnisse.

Insbesondere fühlen wir uns verpflichtet, dem Herrn Dr. Ernst Meyer für die liebevolle ärztliche Hilfe, sowie dem hochw. Herrn Kooperator P. Bernhard Singer und allen Verwandten und Freunden für die vielen tröstenden Krankenbesuche den innigsten und besten Dank auszusprechen.

Y b b s i t z, den 20. März 1917.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Filialen in Wien:

I. Wipplingerstr. 28 — I. Kärntnerring 1, vorm. Leopold Langer —
I. Stubenring 14 — Stock-im-Eisenplatz 2 (vormals Anton Czjzek)
II. Praterstrasse 67 — II. Taborstrasse 18 — IV. Margaretenstr. 11
VII. Mariahilfersrasse 122 — VIII. Alserstrasse 21 — IX. Nuss-
dorferstrasse 10 — X. Favoritenstrasse 65 — XII. Meidlinger
Hauptstrasse 3 — XVII. Elterleinplatz 4.

K. K.  PRIV.

Filialen:

Bruck a. d. Mur, Budweis, Freudenthal, Göding, Graz, Iglau, Kloster-
neuburg, Krakau, Krems a. d. Donau, Krummau i. B., Laibach,
Lundenburg, Mährisch-Trübau, Neunkirchen, Sternberg, Stockerau,
Waidhofen a. d. Ybbs, Wiener-Neustadt.

allgemeine Verkehrsbank

Filiale Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz Nr. 33

Oesterr. Postsparkassen-Konto 92.474.

im eigenen Hause.

Interurb. Telefon Nr. 23.

Ung. Postspark.-Konto 28.320.

Telegramme: Verkehrsbank Waidhofen-Ybbs.

ZENTRALE WIEN.

Aktienkapital und Reserven K 78.200.000.

Ankauf und Verkauf von Wertpapieren zum Tageskurse.
Erteilung von Auskünften über die günstigste Anlage von Kapitalien.

Lose und Promessen zu allen Ziehungen.
Provisionsfreie Einlösung von Kupons, Besorgung von Kuponbøger, von Vinkulierungen, Versicherung gegen Verlosungsverlust, Revision verlosbarer Effekten.

Belehnung von Wertpapieren zu niedrigen Zinssätzen.

Uebernahme von offenen Depots: Die Anstalt übernimmt Wertpapiere jeder Art, Sparkassebücher, Polizzen, Dokumente in Verwahrung und Verwaltung in ihre feuer- und einbruchsicheren Kassen.

Vermietung von Schranktöchern, die unter eigenem Verschluss der Partei stehen, im Panzergewölbe der Bank.

Jahresmiete pro Schrank von K 12.— aufwärts.

Spareinlagen gegen Einlagebücher: $4\frac{1}{4}\%$. Die Verzinsung beginnt bereits mit nächstem Werktag. Für auswärtige Einleger Postsparkassen-Erlagscheine zur portofreien Ueberweisung. Die Rentensteuer trägt die Anstalt.

Uebernahme von Geldeinlagen zur bestmöglichen Verzinsung

Einzahlungen und Behebungen können vormittags während der Kassastunden von 8 bis 12 Uhr erfolgen. An Sonn- und Feiertagen geschlossen.

Uebernahme von Börsenaufträgen für sämtliche in- und ausländischen Börsen.

in laufender Rechnung. Tägliche Verzinsung, das heißt, die Verzinsung beginnt bereits mit dem nächsten Werktag.

Zweck und Vorteil des Kontokorrents: der Einleger übergibt der Bank seine überschüssigen Gelder, Tageslosungen, eingegangenen Außenstände, Kupons, Schecks usw. zur Gutschrift und Verzinsung, wogegen die Bank Zahlungen an den Einleger oder an dritte Personen prompt leistet. Infolge täglicher Verzinsung und jederzeitigen Behebungsrechts können Gelder auf die kürzeste Zeit zinsbringend angelegt werden.

Auf Verlangen Ausfolgung eines Scheckbuches. Der Konto-Inhaber leistet seine größeren Zahlungen nicht bar, sondern mit Scheck, welchen der Empfänger bei der Bank einkassiert. Post-erlagscheine zu portofreien Einzahlungen stellen wir gerne zur Verfügung.

Einkassierung von Wechseln, Ausstellung von Schecks, Anweisungen und Kreditbriefen auf alle Haupt- und Nebenplätze des In- und Auslandes.

Geldumwechslung, Kauf und Verkauf von ausländischen Gold- und Silbermünzen, Noten, Schecks, Devisen zu günstigen Kursen.

Erteilung von finanziellen Auskünften kostenlos.

Schöne, elegante
Jahrestwohnung

in herrlich gelegenem neuen Hause, bestehend aus drei Zimmern, einem Kabinett, Küche, Dienstbotenzimmer, Speisekammer, ist sofort zu beziehen. Elektrisches Licht und Wasserleitung; auch ist Waschküche und Gartenbenützung dabei. Auskunft erteilt die Verm. d. Bl. 2492

Haus

mit großem Garten und Stall, mit 8 Mietparteien und öffentlichem Amt, in der Umgebung Waidhofens, ist zu verkaufen. Auskunft in der Verm. d. Bl. 2490

Haus-Verkauf.

Das stockhohe Haus am Hohen Markt Nr. 24 in Waidhofen a. d. Ybbs ist billig zu verkaufen. 2483

Geschäft

zu verkaufen oder zu verpachten. Auskunft bei Herrn Lampl, Ybbfegerstraße 16. 2478

1 Ziege

samt 2 Kälben ist wegen Futtermangel preiswert zu verkaufen. Auskunft in der Verm. d. Bl. 2488

Wir kaufen

**Leinölfirnis Oelfarben
Lacke Fischtran**

zu höchsten Preisen. 2489

Chem. Erzeugung Berchtoldsdorf bei Wien.

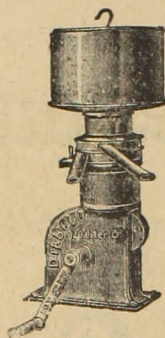
Rugelknöpfe in allen Größen zum Einpressen übernommen. 2484

Privatschule für Schnittzeichnen, Kleidermachen und Kunstposamenten-Erzeugung für Kleideraufpuß. Leiterin: Frau Olga Resch.

Mayfarth's Separator

In allen Bedarfsländern anerkannt als vorzüglichste und billigste, sofort lieferbare

Milchenträumungsmaschine



Stündliche Leistung zirka:

Nr. 0 —	65 Liter
„ 1 —	120—130 „
„ 2 —	220—250 „
„ 3 —	120—130 „

Illustrierten Katalog Nr. 1099 versenden gratis und franko

Ph. Mayfarth & Co., Wien, 2/1,
Taborstraße 71, Fabriken landwirtschaftl. u. gewerbl. Maschinen.
Vertreter erwünscht. 2418

Sparkasse der Stadt

Fernsprechstelle
Nr. 2.

Unterer Stadtplatz Nr. 6



Waidhofen a. d. Ybbs

im eigenen Hause.

Postsparkassen-Überweisung
Nr. 21.564.

Spareinlagengeschäft.

Spareinlagen gegen Einlagebücher werden zu 4 1/4% verzinst und beginnt die Verzinsung bereits mit dem der Einlage folgenden Tage. Jeder Betrag kann ohne Abzug und je nach dem Stande der Kasse auch ohne Kündigung behoben werden.

Die allfälligen Aufkündigungsfristen sind derzeit bis auf weiteres festgesetzt wie folgt: Für Beträge von K 3.000 bis 4.000 ein Monat
„ „ „ „ 4.000 „ 6.000 zwei Monate
„ „ über „ 6.000 drei Monate.

Auswärtigen Einlegern werden zur gebührenfreien Ueberweisung Postsparkassen-Erlagscheine zur Verfügung gestellt und steht es diesen Einlegern frei, die Einlagebücher in die Verwahrung der Sparkasse, gegen Einhandigung eines Empfangscheines und gegen Entrichtung einer kleinen Aufbewahrungsgebühr, zu geben.

Auf solche hinterlegte Einlagebücher können auch von dritten Personen Einlagen unter Benützung eines Erlagscheines der Anstalt bewirkt werden. In diesem Falle wird der Eigentümer hievon verständigt.

Die 1 1/2% Zinsensteuer übernimmt bis auf weiteres die Sparkasse zur Zahlung aus eigenen Mitteln.

Wechselzinsfuß 6 1/2%.

Vorschüsse auf Wertpapiere 6 1/2%.

Die Zinnscheine sämtlicher Wertpapiere werden immer 5 Tage vor der Fälligkeit am Kassenschalter unserer Anstalt kostenlos zur Einhebung gebracht.

Stand der Einlagen: K 20,416.595.42.

Stand der Rücklage K 1,385.341.89.

Zahntechnisches Atelier

Sergius Pauser

Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 7.

Sprechstunden von 8 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags.
An Sonn- und Feiertagen von 8 Uhr früh bis 12 Uhr mittags.

Atelier für feinsten künstlichen Zahnersatz nach neuester amerikanischer Methode, vollkommen schmerzlos, auch ohne die Wurzeln zu entfernen.

Zähne und Gebisse

in Gold, Aluminium und Kautschuk, Stützähne, Gold-Kronen und Brücken (ohne Gaumenplatte), Regulier-Apparate.

Reparaturen, Umarbeitung

schlecht passender Gebisse, sowie Ausführung aller in das Fach einschlägigen Arbeiten.

Mäßige Preise.

Meine langjährige Tätigkeit in den ersten zahnärztlichen Ateliers Wiens bürgt für die gediegenste und gewissenhafteste Ausführung.

Original amerikanische Schuhe, Tip-Top'



Konkurrenzlos!

Preiswert!

Unterer
Stadtplatz Nr. 40

Erstes Waidhofner Schuhwarenhaus

Alois Schmalvogel

Waidhofen a. d. Ybbs

Lieferant der k. u. k. Kriegsgefangenenlager in Niederösterreich und der k. u. k. Verpflegungsmagazine, offeriert

Seife u. Kolophoniumbech

EDUARD HAUSER
K. u. k. HOFSTEINMETZMEISTER
WIEN
IX. Spitalgasse 10
Seit 50 Jahren die Steinmetzarbeit für 60 Kirchen geliefert.
ALTARE, KANZELN, WEINWASSERBECKEN
GRABDENKMÄLER
von der einfachsten bis zur reichsten künstlerischen Ausführung in Sandstein Marmor u. Granit